



Weiterbildung und Dienstleistungen

Studienprogramm

Dipl. Berufsfachschullehrer*in für allgemeinbildenden Unterricht (D-ABU)

weiterkommen.

www.phlu.ch/weiterbildung

Dipl. Berufsfachschullehrer*in für allgemeinbildenden Unterricht

Dr. Silke Fischer
Studiengangsleiterin
Silke.fischer@phlu.ch
T +41 (0)41 203 05 52

.....
Pädagogische Hochschule Luzern ·

Weiterbildung und Dienstleistungen
Froburgstrasse 3 · Postfach 3668 · 6002 Luzern
T +41 (0)41 203 03 03
weiterbildung@phlu.ch · www.phlu.ch

Oktober 2025 / Version 1.1

Änderungen vorbehalten

Inhaltsverzeichnis

1	Diplomstudiengang.....	4
1.1	Zweck und Ausrichtung der berufspädagogischen Ausbildung	4
1.2	Zielgruppe	4
1.3	Aufnahmevoraussetzungen.....	4
1.4	Anerkennung und Vorleistung	4
1.5	Studienumfang und Abschluss	5
1.6	Weiterführende Angebote.....	5
2	Qualifikation	6
2.1	Kompetenzen	6
2.2	Arbeits- und Funktionsfelder.....	6
3	Ausbildungsbereiche	7
4	Studienaufbau	8
4.1	Studieninhalte	8
4.2	Ausbildungselemente und Struktur.....	9
5	Module und Arbeitsweise	10
5.1	Ziele und Kompetenzen 1. Studienjahr	10
5.2	Ziele und Kompetenzen 2. Studienjahr	12
5.3	Arbeitsweise	13
6	Qualifikationsverfahren	14
6.1	Leistungsnachweise	14
6.2	Diplomprüfung	14
6.3	Präsenzpflicht	14
7	Organisation	15
7.1	Kosten.....	15
7.2	Rechtliche Grundlagen.....	15
7.3	Studiengangsleitung.....	15
7.4	Kontakt.....	15

Abbildungsverzeichnis

Abbildung 1: Verteilung der Ausbildungsbereiche im Diplomstudiengang allgemeinbildender Unterricht (D-ABU).	7
Abbildung 2: Studienaufbau inkl. Module des Diplomstudiengangs allgemeinbildender Unterricht (D-ABU).	8

Dipl. Berufsfachschullehrer*in für allgemeinbildenden Unterricht (D-ABU)

1 Diplomstudiengang

1.1 Zweck und Ausrichtung der berufspädagogischen Ausbildung

Mit dem Diplomstudiengang allgemeinbildender Unterricht eignen sich Fachspezialistinnen und -spezialisten methodisch-didaktische Kompetenzen an. Sie lernen, die Inhalte didaktisch und kompetenzorientiert aufzubereiten. Sie erwerben berufspädagogisches Hintergrundwissen und Methoden, um Lernprozesse anzuregen, zu unterstützen und den Praxistransfer sicherzustellen.

1.2 Zielgruppe

Der Diplomstudiengang richtet sich an Personen, die bereits an einer Berufsfachschule Allgemeinbildung unterrichten oder dies anstreben.

Je nach berufspädagogischer oder methodisch-didaktischer Vorbildung können Teile des Studienganges erlassen werden.

1.3 Aufnahmevoraussetzungen

Die Aufnahme in den Diplomstudiengang allgemeinbildender Unterricht setzt einen der folgenden Abschlüsse voraus:

- Hochschulabschluss (Tertiär A) einer Universität oder Fachhochschule auf mindestens Bachelor-Stufe.

oder

- EDK-anerkanntes Lehrdiplom der Primar- oder der Sekundarstufe I.

oder

- Aufnahme im «sur dossier»-Verfahren für Personen mit äquivalenter Vorbildung gemäss den Vorgaben des SBFI.

1.4 Anerkennung und Vorleistung

Methodisch-didaktische, berufspraktische sowie berufspädagogische Vorleistungen können auf Gesuch hin an den Diplomstudiengang allgemeinbildender Unterricht angerechnet werden. Die Anrechnung methodisch-didaktischer, berufspraktischer sowie berufspädagogischer Vorleistungen richtet sich nach den massgebenden Empfehlungen des Staatssekretariats für Bildung, Forschung und Innovation (SBFI).

1.5 Studienumfang und Abschluss

Der zweijährige Studiengang umfasst 1800 Lernstunden (60 ECTS) inkl. Kontaktunterricht, Qualifikationsverfahren, individuelles Selbststudium, begleitetes Selbststudium sowie die Begleitete Praktische Umsetzung. Der Studiengang ist als Jahresangebot konzipiert. Ein Unterbruch zwischen den beiden Studienjahren ist möglich. Die jährliche Ausbildungszeit dauert jeweils von August bis Anfang Juli des Folgejahres.

Die Diplomprüfung findet im letzten Semester des 2. Studienjahres statt. Die Überreichung der Diplomurkunde erfolgt im Rahmen der jährlichen Diplomfeier im September.

Der Diplomstudiengang allgemeinbildender Unterricht schliesst mit dem SBFI-anerkannten Lehrdiplom allgemeinbildender Unterricht ab.

1.6 Weiterführende Angebote

Aufbauend auf dem Abschluss Dipl. Berufsfachschullehrer*in kann der Abschluss Master of Advanced Studies PH Luzern in Adult and Professional Education erworben werden. Informationen und Beratung können bei den Studiengangsleitenden eingeholt werden.

2 Qualifikation

2.1 Kompetenzen

Mit dem Studiengang werden die Kompetenzen erworben, den Unterricht an einer Berufsfachschule professionell zu gestalten.

- Beziehung zu den Lernenden als Interaktionsprozess gestalten,
- Lern-/Lehrrangements praxisorientiert planen, durchführen und evaluieren,
- das Umfeld der Lernenden erfassen und damit kompetent umgehen,
- Kompetenzen bewerten und Lernende fördern,
- das eigene Lernen und Arbeiten individuell und kooperativ reflektieren,
- Theorie und Praxis, Praxis und Theorie transferorientiert verschränken,
- den Fachinhalt theoretisch durchdringen und berufsfelddidaktisch aufbereiten.

2.2 Arbeits- und Funktionsfelder

Als Berufsfachschullehrperson für allgemeinbildenden Unterricht an Berufsfachschulen gestalten Sie Ihren Berufsalltag in einem spannenden und vielseitigen Umfeld. Sie begleiten Jugendliche, die sich im dualen Bildungssystem bereits in der Berufswelt bewegen, und fördern deren schulisches Lernen im Kontext von allgemeinbildenden Themen.

Ihre Arbeit umfasst die Vermittlung und die Förderung der Handlungskompetenzen der Lernenden in den Lernbereichen Gesellschaft (Ethik, Identität und Sozialisation, Kultur, Ökologie, Politik, Recht, Wirtschaft, Technologie) sowie Sprache und Kommunikation. Dabei bieten sich Ihnen zahlreiche Möglichkeiten, überfachliche Kompetenzen wie zum Beispiel kritisches Denken, Kommunikationsfähigkeit und Teamarbeit zu stärken und so einen wertvollen Beitrag zur ganzheitlichen Bildung der Lernenden zu leisten.

Zum eigentlichen Unterricht kommen die Vor- und Nachbereitungen (Erstellen von Arbeitsmaterialien und Prüfungen, Korrekturarbeiten etc.), Lernbegleitung/Mentoring der Lernenden (z.B. Betreuung bei Arbeiten, Praktikumsbegleitung) oder administrative Arbeiten hinzu. Als Teil eines Teams tauschen Sie sich im Kollegium aus und organisieren die fächerübergreifende Zusammenarbeit. Durch fachliche und methodisch-didaktische Weiterbildung sorgen Sie dafür, dass Sie auf dem Laufenden bleiben und sich die Schule als Ganzes kontinuierlich weiterentwickelt.

In Ihrem späteren Berufsalltag als ABU-Lehrperson arbeiten Sie eng mit Kolleginnen und Kollegen aus dem berufskundlichen Unterricht zusammen. Gemeinsam tragen Sie dazu bei, die überfachlichen Kompetenzen und die berufliche sowie die persönliche Entwicklung der Lernenden nachhaltig zu fördern. Ein abwechslungsreicher Berufsalltag mit viel kreativem Gestaltungsspielraum und eine Tätigkeit mit hoher gesellschaftlicher Relevanz erwarten Sie.

Als Dipl. Berufsfachschullehrer*in für allgemeinbildenden Unterricht üben Sie einen vielfältigen, aber auch anspruchsvollen Beruf aus, der persönliche Reife, Geduld und Durchsetzungsvermögen erfordert. Sie müssen Konflikte bewältigen können und den hohen Anforderungen gewachsen sein, die tagtäglich an Sie gestellt werden (vgl. berufsberatung.ch).

3 Ausbildungsbereiche

Die Ausbildung zum/zur Dipl. Berufsfachschullehrer*in für allgemeinbildenden Unterricht umfasst 60 ECTS und besteht aus den folgenden Ausbildungsbereichen:

- (1) Berufspädagogik (BP)
- (2) Erziehungs- und Sozialwissenschaft (ES)
- (3) Fachinhalte (FI) und Fachdidaktik (FD)
- (4) Begleitete Praktische Umsetzung (BPU)
- (5) Wahlpflicht (WP)

10 ECTS

Berufspädagogik (BP)

In der Berufspädagogik setzen Sie sich mit dem Schweizer Berufsbildungssystem auseinander, welches die Eigenheiten der meist dual organisierten Lern- und Arbeitswelt beleuchtet. Demzufolge wird konkret auf die Bedürfnisse in der Begleitung von Lernenden in der Berufsbildung fokussiert.

8 ECTS

Wahlpflicht (WP)

Innerhalb des Studiums kann im Wahlpflichtbereich die Lehrexpertise nach individuellen Bedürfnissen komplementiert werden. Die erworbenen Kompetenzen können in Weiterbildungsstudiengängen angerechnet und weiter komplettiert werden.

12 ECTS

Begleitete praktische Umsetzung (BPU)

Die begleitete praktische Umsetzung bildet einen wesentlichen Bestandteil des Diplomstudiengangs und dient der praxisorientierten Entwicklung zentraler Unterrichtskompetenzen. Im Mittelpunkt stehen der Rollenwechsel zur Lehrperson, die Konzeption und Umsetzung von Unterricht sowie die Auseinandersetzung mit dem eigenen pädagogischen Handeln in reflektierender Weise.

19 ECTS

Fachinhalte (FI) und Fachdidaktik (FD)

In diesem Ausbildungsbereich lernen Sie, den allgemeinbildenden Unterricht (ABU) kompetent und vernetzt zu gestalten. Sie setzen sich mit den Themenbereichen „Sprache und Kommunikation“ sowie „Gesellschaft“ auseinander und vertiefen Ihr Wissen zu Fachinhalten und Fachdidaktik. In den aufeinander aufbauenden Modulen erwerben Sie methodisch-didaktische Grundlagen, entwickeln eigenständig Ausbildungs- und Lerneinheiten und sammeln praktische Erfahrungen in der Planung, Umsetzung und Reflexion von Unterricht. So werden Sie optimal auf die vielfältigen Anforderungen als ABU-Lehrperson vorbereitet.

11 ECTS

Erziehungs- und Sozialwissenschaft (ES)

Im Rahmen des Ausbildungsbereiches Erziehungs- und Sozialwissenschaft (ES) erwerben Sie als zukünftige ABU-Lehrperson die Grundlagen, um Ihren Unterricht nach aktuellen lern- und entwicklungspsychologischen Erkenntnissen ausgestalten zu können. Ziel ist es, dass Sie die Lernenden in ihrer individuellen Entwicklung optimal begleiten und unterstützen können. Gleichzeitig lernen Sie, Ihr eigenes berufliches Handeln kritisch zu reflektieren.

Abbildung 1: Verteilung der Ausbildungsbereiche im Diplomstudiengang allgemeinbildender Unterricht (D-ABU).

4 Studienaufbau

4.1 Studieninhalte

Der Diplomstudiengang ist auf eine Dauer von zwei Jahren angelegt und gliedert sich in mehrere Ausbildungsbereiche und Module, die aufeinander aufbauen und sich gegenseitig ergänzen. Die nachstehende Abbildung 2 veranschaulicht die Verteilung und den Aufbau der Ausbildungsbereiche und deren Module über die beiden Studienjahre: Im ersten Studienjahr liegt der Schwerpunkt auf den Ausbildungsbereichen Erziehungs- und Sozialwissenschaft (in der Abbildung 2 unten **blau**), Fachinhalte (in der Abbildung 2 **lila**), Begleitete Praktische Umsetzung (in der Abbildung 2 **korall**) sowie Wahlpflicht (in der Abbildung 2 unten **grau**). Im zweiten Studienjahr vertiefen Sie Ihr Wissen und Ihre Kompetenzen in Erziehungs- und Sozialwissenschaft, Fachdidaktik (in der Abbildung 2 unten **sand**), Berufspädagogik (in der Abbildung 2 unten **violett**) und schliessen die Begleitete Praktische Umsetzung mit einer Diplomprüfung ab.



Abbildung 2: Studienaufbau inkl. Module des Diplomstudiengangs allgemeinbildender Unterricht (D-ABU).

4.2 Ausbildungselemente und Struktur

Mit dem Studiengang werden die Kompetenzen erworben, den Unterricht an einer Berufsfachschule professionell zu gestalten.

Rahmenlehrplan	Der Studiengang basiert auf dem Rahmenlehrplan des Staatssekretariates für Bildung, Forschung und Innovation (SBFI) für Berufsbildungsverantwortliche vom 01. März 2025.
Kontaktunterricht	Ein Präsenztag pro Woche, von 8.45 – 16.45 Uhr (<i>DO: 17.15-20.45 Uhr; FR: 13.15-16.45 Uhr</i>) 1. Studienjahr: Dienstag, WP-Modul am Montag 2. Studienjahr: Dienstag, BP-Module am Donnerstag oder Freitag
Individuelles und begleitetes Selbststudium	Vor- und Nachbereitung der Studientage, Blended Learning, Transfer, Praxisanwendung im Umfang von ca. 1 Tag pro Woche.
Qualifikationsverfahren	Pro Modul ein Leistungsnachweis, Standortpraktikum, Berufspraktikum und Diplomprüfung.
Begleitete Praktische Umsetzung	Standortpraktikum (18 Lektionen) mit Vor- und Nachbereitung, durch eine Praxislehrperson begleitet und einem Unterrichtsbesuch eines/einer Fachdidaktiker*in, Berufspraktikum (36 Lektionen) mit Vor- und Nachbereitung, durch eine Praxislehrperson begleitet und einem Unterrichtsbesuch eines/einer Fachdidaktiker*in, Diplomprüfung bestehend aus Grobplanung, Prüfungslektion inkl. Feinplanung und reflektierendem Kolloquium.

5 Module und Arbeitsweise

5.1 Ziele und Kompetenzen 1. Studienjahr

Ausbildungsbereich: Fachinhalte (FI)

Modul FI I: Sprache und Kommunikation

Kompetenz: Dipl. Berufsfachschullehrer*innen für allgemeinbildenden Unterricht können den Lernbereich «Sprache und Kommunikation» inhaltlich erfassen und berufsspezifisch situieren.

Ihnen werden die notwendigen fachinhaltlichen Kenntnisse vermittelt, damit Sie die innerhalb des Lernbereiches Sprache und Kommunikation angesiedelten thematischen Aspekte adäquat für ihren Unterricht aufbereiten und die eigenen Lernenden beim Kompetenzerwerb unterstützen können.

Modul FI II: Gesellschaft

Kompetenz: Dipl. Berufsfachschullehrer*innen für allgemeinbildenden Unterricht können den Lernbereich «Gesellschaft» inhaltlich erfassen und berufsspezifisch situieren

Sie bauen die notwendigen fachinhaltlichen Kompetenzen auf, um die verschiedenen thematischen Aspekte des Lernbereichs Gesellschaft qualitativ für den Unterricht aufbereiten und die eigenen Lernenden beim Kompetenzerwerb unterstützen zu können.

Ausbildungsbereich: Erziehungs- und Sozialwissenschaft (ES)

Modul ES I: Grundlagen des Lernens und Lehrens

Kompetenz: Dipl. Berufsfachschullehrer*innen für allgemeinbildenden Unterricht können Lernveranstaltungen durchführen.

Sie bereiten im eigenen Fachbereich Unterricht mit Lernenden im Rahmen vorgegebener Konzepte, Lehrpläne und Lehrmittel vor, führen sie durch und werten sie aus. Sie gestalten den Unterricht zielgruppenorientiert, verfügen über breite Methodenkenntnisse und können diese auf aktuelle Klassensituationen adaptieren.

Modul ES II: Kollektive Lernprozesse begleiten

Kompetenz: Dipl. Berufsfachschullehrer*innen für allgemeinbildenden Unterricht können Gruppenprozesse in Lernveranstaltungen begleiten.

Sie erkennen und reflektieren Gruppenprozesse in der Unterrichtssituation. Sie gestalten den Umgang mit den Lernenden als Interaktionsprozess und intervenieren situationsadäquat mit dem Ziel, die Arbeitsfähigkeit der Klasse zu erhalten.

Ausbildungsbereich: Wahlpflicht (WP)

Modul WP I: Lernen verstehen

Kompetenz: Dipl. Berufsfachschullehrer*innen für allgemeinbildenden Unterricht können didaktische Entscheidungen begründen.

Sie setzen sich – ausgehend vom Lern- und Bildungsbegriff – mit den verschiedenen Vorstellungen und Erklärungen des Lernprozesses auseinander. Das Verständnis des Lernprozesses ermöglicht

es, die didaktischen Entscheidungen darauf aufzubauen und fachlich zu begründen. Bei der Gestaltung und Leitung von Lernsituationen und Bildungsprojekten werden lernpsychologische, motivationstheoretische und neurobiologische Grundlagen ebenso berücksichtigt wie Entwicklungsaufgaben verschiedener Lebensphasen und die Bedeutung soziologischer und interkultureller Grundlagen für individuelles Lernen.

Modul WP II: Lernprozesse unterstützen

Kompetenz: Dipl. Berufsfachschullehrer*innen für allgemeinbildenden Unterricht können Lernende in Entwicklungsprozessen beraten und begleiten.

Sie beraten und unterstützen Lernende in ihrem Lernprozess, der Ausbildungssituation, des Arbeitsplatzes, des Gruppenprozesses oder der privaten Situation. Sie verwenden passende Beratungsansätze und gestalten den Beratungsprozess auf der Grundlage einer vertrauensvollen Beratungsbeziehung. Als Lernbegleitende gehen sie auf Lernschwierigkeiten und Möglichkeiten der gezielten Förderung von Lernenden ein.

Ausbildungsbereich: Begleitete Praktische Umsetzung (BPU)

Modul BPU I: Standortpraktikum

Kompetenz: Dipl. Berufsfachschullehrer*innen für allgemeinbildenden Unterricht können selbst erste Unterrichtssequenzen und Lektionen im Unterricht durchführen und reflektieren.

Das Standortpraktikum umfasst insgesamt 18 Lektionen. Gemeinsam mit den Praxislehrpersonen werden Unterrichtsvorbereitung, Durchführung und Auswertung besprochen, reflektiert, geübt und vertieft. Im Zentrum der Praktika stehen der Perspektivenwechsel zur Lehrperson und die bewusste erste Umsetzung von fachdidaktischen Inhalten. Im Fokus des Standortpraktikums stehen einzelne Lektionen.

Modul BPU II: Berufspraktikum

Kompetenz: Dipl. Berufsfachschullehrer*innen für allgemeinbildenden Unterricht können Unterrichtssequenzen und eigenen Unterricht durchführen.

Das Berufspraktikum umfasst in der Regel 36 Lektionen. Unterstützt von einer Praxislehrperson und von der verantwortlichen Praxiskoordination planen und führen die Studierenden sowohl begleitet als auch selbstständig Unterricht durch und reflektieren diesen. Im Fokus des Berufspraktikums stehen Planungen von Unterrichtseinheiten und das Unterrichten zusammenhängender Unterrichtssequenzen.

5.2 Ziele und Kompetenzen 2. Studienjahr

Aufbauend auf dem ersten Studienjahr werden die Kompetenzen Unterricht an einer Berufsfachschule professionell zu gestalten, weiterentwickelt und professionalisiert.

Ausbildungsbereich: Berufspädagogik (BP)

Modul BP I: Berufssozialisation und Lernkontexte

Kompetenz: Dipl. Berufsfachschullehrer*innen für allgemeinbildenden Unterricht können die beruflichen, schulischen und persönlichen Erfahrungen der Lernenden in einen theoretischen Zusammenhang bringen.

Sie erhalten einen umfassenden Überblick über das Berufsbildungssystem und werden für Ihre Rolle als Lehrperson an Berufsfachschulen sensibilisiert. Sie lernen das duale Berufsbildungssystem, die drei Lernorte und deren Kooperation, Kosten und Nutzen der Berufsbildung, die Abgrenzung zwischen Berufskundeunterricht und Berufsmaturität sowie Trends und Reformen in der Berufsbildung im Hinblick auf rechtliche und professionsspezifische Aspekte des Unterrichts an Berufsfachschulen kennen.

Modul BP II: Berufspädagogisches Handeln

Kompetenz: Dipl. Berufsfachschullehrer*innen für allgemeinbildenden Unterricht können die Inhalte ihres Lehrfaches mit den berufspädagogischen Handlungskompetenzen verbinden.

Sie werden befähigt, einen zeitgemässen Berufsfachschulunterricht im Unterrichtsfach Allgemeinbildung anzubieten, welcher den Bedürfnissen und Lernvoraussetzungen der Lernenden im Kontext von Schule, Beruf, Familie und Peers entspricht. Dazu sollen aktuelle Prinzipien unterrichtlichen Handelns sowie auf die Berufsbildung ausgerichtete didaktische Konzeptionen vermittelt werden.

Modul ES III: Individuelle Lernprozesse unterstützen

Kompetenz: Dipl. Berufsfachschullehrer*innen für allgemeinbildenden Unterricht können individuelle Lernprozesse unterstützen.

Sie setzen die Merkmale eines guten Unterrichts um. Sie reagieren auf Störungen im Unterricht sowie in schwierigen Unterrichtssituationen angemessen und kommunizieren in unterstützenden und begleiteten Gesprächen. Sie geben zu Lernfortschritten und Lernleistungen Feedback.

Ausbildungsbereich: Fachdidaktik (FD)

Modul FD I: Ausbildungs- und Lerneinheiten konzipieren

Kompetenz: Dipl. Berufsfachschullehrer*innen für allgemeinbildenden Unterricht können Ausbildungs- und Lerneinheiten konzipieren.

Sie setzen die rechtlichen und institutionellen Vorgaben in der Berufsbildung um und vollziehen die Besonderheiten des Schweizer Berufsbildungssystems.

Sie planen und evaluieren konzeptionell und organisatorisch im eigenen Fachbereich Bildungsveranstaltungen unter Berücksichtigung der institutionellen Vorgaben.

Modul FD II: Ausbildungs- und Lerneinheiten umsetzen

Kompetenz: Dipl. Berufsfachschullehrer*innen für allgemeinbildenden Unterricht können Ausbildungs- und Lerneinheiten umsetzen.

Sie gestalten im eigenen Fachbereich Unterricht für Lernende in der Berufsfachschule situationsgerecht und unter Berücksichtigung von lernpsychologischen Erkenntnissen und didaktischen Prinzipien. Sie gestalten Lernumgebungen, welche den Lernenden ein adäquat selbstgesteuertes Lernen ermöglichen.

Ausbildungsbereich: Begleitete Praktische Umsetzung (BPU)

Modul BPU III: Diplomprüfung

Kompetenz: Die Studierenden können Unterricht durchführen und das fachbezogene Lehren, Coachen und Beurteilen eigenständig reflektieren.

Die Diplomprüfung mit Grobplanung, Prüfungslektion inkl. Feinplanung sowie anschliessendem, reflektierendem Kolloquium (30 Minuten) bildet den Abschluss der Begleiteten Praktischen Umsetzung und soll in erster Linie den pädagogischen und didaktischen Nachweis der Unterrichtskompetenz erbringen. Die Diplomprüfung wird in Kapitel 6.2 Diplomprüfung näher beschrieben.

5.3 Arbeitsweise

Der Studiengang ist kompetenz- und ressourcenorientiert ausgerichtet und berufsbegleitend angelegt. Die Präsenzveranstaltungen sind interaktiv und praxisorientiert gestaltet. Die Verknüpfung zwischen Theorie und Praxis wird durch ein Standort- und Berufspraktikum sowie die Diplomprüfung unterstützt.

Konstruktivistisch ausgerichtete Lehr-/Lernformen

Nach Möglichkeit werden Lern-/ Lehrformen eingesetzt, welche ein aktives, konstruktives, soziales, situatives, selbstgesteuertes und emotionales Lernen ermöglichen. Dazu gehören u. a. Formen wie Gruppenarbeiten, Lernen am Problem/Fall, Projektmethode, kooperatives Lernen, Arbeiten mit Leittexten, dialogisches Lernen, Lernen durch Lehren.

Instruktional ausgerichtete Lehr-/Lernformen

Da der strukturelle Kontext von Berufsbildungsverantwortlichen oft nur die traditionelle instruktionale Unterrichtsform zulässt, wird zudem exemplarisch und modellhaft aufgezeigt, wie ein rhythmisierter Unterricht mit rezeptiven und expressiven Methoden gestaltet werden kann.

Blended Learning

Ergänzend zu den präsenzorientierten Lern-/Lehrformen werden gezielt webbasierte Lernformen eingesetzt. Die interaktive Lernumgebung und die verwendete Informations- und Kommunikationstechnologie inklusive Künstlicher Intelligenz (KI) ermöglichen verschiedene Formen des Blended Learning, welche sich an den Grundformen des eLearning orientieren. Diese Formen dienen als Raster für einen schrittweisen Aufbau der Medienkompetenz und der vertieften, individuellen und kooperativen Wissenskonstruktion.

6 Qualifikationsverfahren

6.1 Leistungsnachweise

Jedes Modul wird mit einem Leistungsnachweis abgeschlossen, der mit «erfüllt» oder «nicht erfüllt» bewertet wird. Einzig die Module der Berufspädagogik sowie die Diplomprüfung werden mit einer Note von A bis F beurteilt.

Inhalt, Ausgestaltung und Beurteilungskriterien der Leistungsnachweise sind in den Informationen zum Leistungsnachweis festgehalten, welche den Studierenden jeweils zu Beginn des Moduls schriftlich abgegeben werden. Darin sind auch Abgabetermine und -modalitäten sowie spezifische Vorgaben für den Wiederholungsfall festgelegt.

Weitere Leistungsnachweise:

- Schriftliche Lernaufgaben zur Umsetzung und Vertiefung des Gelernten innerhalb der Module,
- Beurteilung des Standortpraktikums durch eine Praxislehrperson,
- Planung, Durchführung und Reflexion von zwei Unterrichtslektionen (je 45 Minuten) im Berufspraktikum sowie Rückmeldung von einer/einem Fachdidaktiker*in und einer Praxislehrperson,
- Planung, Durchführung und Reflexion von einer Prüfungslektion (90 Minuten) inklusive Grob- und Feinplanung in der Diplomprüfung.

Kontinuierliche Rückmeldung zum eigenen Lernprozess und –fortschritt sowie Lernerfolg in den einzelnen Modulen Inhalt, Ausgestaltung und Beurteilung dieser weiteren Leistungsnachweise sind in den Wegleitungen im Näheren beschrieben. Darin sind auch Abgabetermine und -modalitäten sowie spezifische Vorgaben für den Wiederholungsfall festgelegt. Die Wegleitungen befinden sich auf der Lernplattform «übergeordnete Informationen» im Ordner Qualifikationsverfahren.

6.2 Diplomprüfung

Nach erfolgreichem Abschluss des Berufspraktikums kann die Diplomprüfung mit Grobplanung, Prüfungslektion inkl. Feinplanungen (zwei Lektionen je 45 Minuten; insgesamt 90 Minuten) sowie ein anschliessendes Kolloquium (30 Minuten) absolviert werden. Die Prüfungslektion sowie das anschliessende, reflektierende Kolloquium bilden den Abschluss der berufspraktischen Ausbildung und sollen in erster Linie den pädagogischen und didaktischen Nachweis der Unterrichtskompetenz erbringen. Die Studierenden komplettieren ihre berufspraktischen Studien mit der Prüfungslektion, welche von der Praxislehrperson und einem Fachdidaktiker*in der PH Luzern gemeinsam bewertet wird. Im nachfolgenden Prüfungskolloquium erläutern die Studierenden ihre methodisch-didaktischen Überlegungen und unterziehen diese – vor dem Hintergrund der Rückfragen der Praxislehrperson und der/ dem Fachdidaktiker*in – einer kritischen Reflexion.

Die schriftliche Wegleitung zur Diplomprüfung sowie die entsprechenden Formulare informieren über Inhalte, Ablauf und Bewertungskriterien der Diplomprüfung und verweisen auf Abgabetermine und -modalitäten. Ebenso wird auf spezifische Vorgaben für den Wiederholungsfall verwiesen.

6.3 Präsenzpflcht

Für die Präsenzstudenten besteht eine Präsenzpflcht von 80% pro Modul. Wer die Präsenzpflcht aus wichtigen Gründen nicht einhalten kann, hat die Studiengruppenleitung umgehend zu informieren und einen entsprechenden Nachweis zu erbringen (z. B. Arztzeugnis). Liegt ein wichtiger Grund vor, muss die Abwesenheit durch eine Kompensationsarbeit ausgeglichen werden. Besteht kein wichtiger Grund für die Nichteinhaltung der Präsenzpflcht, gilt das Modul als nicht bestanden.

7 Organisation

7.1 Kosten

Einige Kantone subventionieren die Ausbildung. Die Höhe der Subventionen ist abhängig von den Beiträgen des Kantons, in dem die/der Studierende zuletzt während zwei Jahren ununterbrochen ihren/seinen Wohnsitz hatte.

Kurskosten pro Semester (inkl. Dienstleistungspauschale)	CHF 795.-*
Prüfungsgebühr	CHF 200.-*
Diplomgebühr	CHF 220.-*
Anmeldegebühr	CHF 200.-*

Zusätzliche Kosten ca. CHF 350,- Fachliteratur pro Studienjahr

* Die Kosten richten sich nach der Schulgeldverordnung des Kantons Luzern vom 03.03.2015 (Stand 01.08.2025) (SLR 544). Die Beiträge der Fachhochschulvereinbarung (FHV) sind in den Kosten bereits berücksichtigt. Preisänderungen vorbehalten bei Änderungen der FHV-Subventionierung oder der Schulgeldverordnung des Kantons Luzern.

7.2 Rechtliche Grundlagen

Mit der Anmeldung zum Studium bestätigen Sie, die Anmeldebedingungen der PH Luzern, das Berufsbildungsreglement der PH Luzern sowie die Ausführungsbestimmungen der PH Luzern zur Kenntnis genommen und akzeptiert zu haben. In den Ausführungsbestimmungen zum Diplomstudengang allgemeinbildender Unterricht sind alle formalen Bestimmungen sowie die Hinweise zu den einzelnen Modulen aufgeführt, soweit diese nicht bereits im übergeordneten Berufsbildungsreglement festgelegt sind.

7.3 Studiengangsleitung

Für die Entscheide über die Aufnahme in den Studiengang, über Gesuche zur Anerkennung von Vorleistungen und das Bestehen des Studienganges ist die Studiengangsleitung zuständig.

7.4 Kontakt

Für Informationen zum Studiengang, zur Zulassung und zur Anmeldung sowie für organisatorische oder administrative Fragen während der Ausbildung stehen die Sachbearbeiter*innen des Sekretariats zur Verfügung.

Studiengangsleiterin
Dr. Silke Fischer
Froburgstrasse 3
6002 Luzern
T +41 (0)41 203 05 52
silke.fischer@phlu.ch

Administration
Irene Eigenmann
Froburgstrasse 3
6002 Luzern
T +41 (0)41 203 00 22
irene.eigenmann@phlu.ch